

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>7</b>
<b>0. Einleitung .....</b>	<b>11</b>
0.1. Zur Verwendung der Begriffe Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Soziale Arbeit.....	12
0.2. Der Bezug zu heil- und gesundheitspädagogischen Tätigkeitsfeldern.....	15
0.3. Philosophische Reflexionen.....	18
0.4. Gänge des Projekts.....	20
0.5. Zwei wesentliche Aspekte zur Lesart des Projekts.....	22
<b>1. Die Erörterung der professionellen Haltung im theoretischen Kontext der Sozialpädagogik.....</b>	<b>25</b>
1.1. Die Perspektive der <i>alten</i> sozialpädagogischen Tradition.....	26
1.2. Perspektive Zivil- und Bürgergesellschaft.....	29
1.3. Perspektive Arbeits- und Tätigkeitsgesellschaft.....	36
1.4. Das dialogische Menschenbild .....	38
<b>2. Grundlegung des Verständnisses einer professionellen Haltung.....</b>	<b>45</b>
2.1. Haltung.....	46
2.1.1. Aristoteles – Ethik als Haltung .....	47
2.1.2. Pico della Mirandola – Haltung und Selbstgestaltung .....	48
2.1.3. Plessner – Haltung in der <i>exzentrischen Positionalität</i> .....	53
2.1.4. Haltung im Wertpluralismus .....	56
2.2. Profession.....	57
2.2.1. Profession und Professionalisierung .....	57
2.2.2. Die Profession <i>vor</i> der Professionalität.....	62
2.2.3. Profession und wissenschaftliche Disziplin Soziale Arbeit.....	65
2.3. Professionelle Haltung in der Sozialen Arbeit.....	67
<b>3. Verstehen der Lebensweise des Klienten .....</b>	<b>71</b>
3.1. Lebensweise.....	71
3.1.1. Die Lebensweise als Ausdruck der Selbstgestaltung in den Lebensumständen.....	72
3.1.2. Zur Einzigartigkeit Sozialer Arbeit.....	80
3.2. Verstehen im Gespräch.....	82

3.2.1. Was heißt Verstehen?.....	84
3.2.2. Das Gespräch .....	89
3.2.3. Der Andere im Gespräch.....	93
3.2.4. Die Frage nach dem Ich-Selbst im Gespräch.....	94
3.3. Die sozialpädagogische Relevanz des Verstehens der Lebensweise des Klienten .....	96
3.3.1. Das sozialpädagogische Gespräch .....	97
3.3.2. Das sozialpädagogische Gespräch im Horizont des guten und schönen Lebens .....	101
3.3.3. Eine Perspektive für die heil- und gesundheitspädagogischen Tätigkeitsfelder .....	105
<b>4. Achtung der Andersheit des Klienten .....</b>	<b>109</b>
4.1. Achtung welcher Andersheit?.....	109
4.2. Erster Zugang: Emmanuel Lévinas` Fundamentelethik der Verantwortung .....	112
4.2.1. Humanismus des anderen Menschen .....	113
4.2.2. Verantwortung für den Anderen .....	116
4.2.3. Von der Verantwortung zum Problem .....	118
4.2.4. Die Aufgabe der Gesellschaft .....	119
4.2.5. Der gesellschaftliche Auftrag Sozialer Arbeit .....	120
4.3. Zweiter Zugang: Jacques Derridas spekulative Gastfreundschaft.....	122
4.3.1. Die unbedingte Gastfreundschaft.....	123
4.3.2. Die bedingte Gastfreundschaft.....	126
4.3.3. Die spekulative Gastfreundschaft zwischen Gastgeber und Gast....	127
4.3.4. Das Phantasma der Heimat, der Mensch im Exil .....	130
4.4. Das Zwischenmenschliche in der Biotechnologie- und Informationsgesellschaft .....	131
4.4.1. Von Angesicht zu Angesicht.....	131
4.4.2. Problematiken des Zwischenmenschlichen .....	135
4.4.3. Verwindungen des <i>Zwischenmenschlichen</i> .....	143
4.5. Die Achtung der Andersheit des Klienten in ihrer sozialpädagogischen Relevanz .....	146
4.5.1. Wahres Gesicht und Wahrheit des Gesichtes des Klienten .....	147
4.5.2. Wahrung des Gesichtes des Klienten.....	149
4.5.3. Eine Perspektive für die heil- und gesundheitspädagogischen Tätigkeitsfelder .....	151

<b>5. Achten und Verstehen als professionelle Haltung.....</b>	<b>155</b>
5.1. Zum Verhältnis von Achten und Verstehen .....	156
5.1.1. Verstehen <i>contra</i> Achten .....	157
5.1.2. Verstehen <i>und</i> Achten .....	161
5.1.3. Verstehen und Achten in einer Systematik der professionellen Haltung .....	162
5.2. Verantwortung in Gegenseitigkeit – Ein Kontrapunkt zum einseitigen, asymmetrischen Achten .....	166
5.2.1. Verantwortung in ihren Ebenen des <i>von, für</i> und <i>vor</i> .....	168
5.2.2. Motivationen für Verantwortung .....	171
5.2.3. Aspekte der Verantwortung in Gegenseitigkeit der Beziehung von Sozialpädagogin und Klient.....	174
5.3. Das Pflanzen von professioneller Haltung in der Sozialen Arbeit .....	175
5.3.1. Haltung und Bildung.....	177
5.3.2. Haltung und Fachwissen .....	178
5.3.3. Möglichkeiten der Bewahrung von professioneller Haltung.....	181
<b>Epilog .....</b>	<b>187</b>
α. Die Sozialpädagogik im Spiegel verschiedener <i>Ordnungen</i> .....	187
β. Die Sozialpädagogik als Moderationsforum der <i>neuen</i> Vergesellschaftung .....	192
γ. In Geschichten verstrickt.....	194
<b>Literatur .....</b>	<b>195</b>